Zeitschrift: Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 2 (1923)

Heft: 12

Artikel: Welche häufigen Erdfloh-Arten kommen als Kohlschädlinge in Betracht?

Autor: K.-H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-762982

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dübendorf, 1. Dezember 1923 II. Jahrgang ▫ Nummer 12

Schweizer Entomologischer Anzeiger

Journal Entomologique Suisse

Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung ▫ Insektenhandel, Tausch ▫ Literatur

In Verbindung mit der **Schweiz. entomologischen Gesellschaft und den lokalen entomol. Vereinigungen** herausgegeben von:
Dr. **E. Klöti-Hauser, Oerlikon-Zürich:** Redaktion, Administration und Annoncen.
H. Grapentien, Dübendorf-Zürich: Druck und Expedition.

Preis pro Jahr: Schweiz Fr. 3.50, Ausland Fr. 5.—. Alle Zahlungen erbitten wir auf Postcheckkonto VIII 6318
Anzeigenpreise: 1/1 Seite Fr. 40.—, 1/2 S. Fr. 22.—, 1/4 S. Fr. 12.—, 1/8 S. Fr. 7.—. Einspaltige Nonp.-Zeile Fr. 0.25.

Bemerkenswerte Lepidopterenfunde im Kt. Schaffhausen.

Die „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Schaffhausen" (1921/22, I. Heft) enthalten eine Zusammenstellung der Schmetterlingsfauna des Kt. Schaffhausen, verfaßt von dem leider so plötzlich durch Unglücksfall von uns geschiedenen Herrn Hermann Pfähler-Ziegler. Seit 1907 hat er mit großem Eifer gesammelt, und hauptsächlich durch Lichtfang eine schöne Anzahl neuer Arten für den Kanton Schaffhausen festgestellt; besondere Aufmerksamkeit widmete er den Kleinschmetterlingen. Die nennenswertesten Funde des Verstorbenen, sowie der früher dort auf lepidopterologischem Gebiete tätigen Herren Hermann Trapp (1860—65) und Lehrer Hans Wanner-Schachenmann (1880—1908) seien hier erwähnt.

(Abkürzungen: T = Trapp, W = Wanner-Schachenmann, P = Pfähler).

Parnassius apollo-nivatus Fruhst. Sehr selten. Teufelsküche, Schweizersbild, Rändli, Thayngen, Randen, Schalch, W.

P. mnemosyne L. Freudental, Schweizersbild, W; Schalch, Herblingen Schalch, Hemmental Siblinger-Randen, P; Dachsenbühl, Schleitheim Dr. Ris. ab. intacta Krul und ab. arcuata Hirschke P.

Limenitis rivularis Scop. Ziemlich selten (Fundort nicht angegeben).

Araschnia levana L. Schaffhauser-Klus, P. gen. aest.-prorsa L. Dörflingen, W.; Siblinger Randen, P.

Eumenis circe F. Sehr selten, W.

E. briseis L. und briseis-triocellata Vbr., W. Sehr selten.

Epinephele tithonus L. Langwiesen, W. Selten.

Coenonympha hero L. Reinhard, W; P; Thayngen, Siblinger Randen, Schaaren, P.

Everes argiades Pall. Schweizersbild, Kohlfirst, W; ab. polysperchon Bergstr. Schweizersbild, W.

Deilephila nerii L. Raupen einmal an Oleander beim Bahnhof, Dr. Stierlin.

Celerio-lineata-livornica Esp, Schaaren 1860, T, 1885 W. P. W.

oo

Welche häufigen Erdfloh-Arten kommen als Kohlschädlinge in Betracht?

Da immer wieder in gewissen Handbüchern, Lehrbüchern und Zeitschriften unsere gewöhnlichsten Kohlerdflöhe verwechselt und mit falschen Namen bezeichnet werden, sei mir gestattet, zum x-ten Mal auf folgende Punkte aufmerksam zu machen.

Haltica oleracea L. ist kein Kohlschädling, sondern lebt an Weidenröschen, Nachtkerze, Knöterich etc., also nicht einmal an Kulturpflanzen. Er wird verwechselt mit dem häufigsten, ähnlich metallen grün gefärbten gemeinen Kohlerdfloh Phyllotreta cruciferae Goeze.

Von den fünf in der Schweiz an kultivierten Kohlarten hauptsächlich vorkommenden Erdflöhen fallen durch ihre Häufigkeit sofort zwei Arten auf: Die einfarbig metallgrüne Phyllotreta cruciferae Goeze und die gelb gestreifte Phyll. undulata Kutsch. Beide etwa gleich groß, ca. 2 mm. Mit ganz seltenen Ausnahmen herrschen sie in den Kantonen Zürich, Schaffhausen, St. Gallen und Aargau, wo ich bis jetzt Beobachtungen darüber notiert habe, vor. In manchen Gegenden sind beide Arten prozentual etwa gleich vertreten (Wehntal, Hallau, Brugg 1921/22). In andern Gebieten überwiegt die eine etwas, ohne jedoch über 65% zu gehen (Frauenfeld, Lenzburg 1921).

Zur Gruppe der gelbgestreiften Erdflöhe gehört auch Ph. nemorum, die sofort durch ihre Größe gegenüber undulata auffällt. Sie ist meist seltener vertreten (8—10% aller auf einem Feld vorhandenen Erdflöhe). Sie kann aber in Ausnahmefällen auch überwiegen und das Feld fast allein behaupten (Wallisellen 1922 zu ca. 80%, Oberglatt 1922 ca. 90% neben undulata und cruciferae). Seltener sind auch die ganz schwarzen Arten: atra Fabr. und nigripes Fabr. Sie finden sich selten zu mehr als 10% neben den andern Arten.

Wir haben allermeist folgendes Häufigkeitsverhältnis und zwar unabhängig von der Jahreszeit: cruciferae 40%, undulata 40%, nemorum 10%, atra 5%, nigripes 5%. Noch seltener ist in dieser Schädlingsgesellschaft Psylliodes chrysocephala, ein einfarbig grüner ebenfalls guter Springer, der die oben aufgezählten Arten an Größe übertrifft (Länge bis 4,5 mm) und hauptsächlich an Raps zu finden ist. K.-H.

oo

Beobachtung an Scarabaeus sacer.

Bei Anlaß einer Studienreise nach der Insel Elba, die ich im Mai 1922 ausführte, wohnte ich einmal dem Schauspiel des Pillendrehens durch Scarabaeus sacer bei. Es war auf einer Wegkreuzung mitten in der Macchia an der Cima del Monte bei Portoferrajo. Das Tier machte sich am Rande des Gebüsches zu schaffen, und als ich näher zutrat, bemerkte ich, daß es eine wallnußgroße Mistkugel herauszurollen begann. Der Käfer stand fast auf dem Kopf und berührte die Erde nur mit den zwei Vorderbeinen, während er mit den beiden hintern Beinpaaren die Kugel rückwärts rollte und zwar ziemlich eilig. In drei Minuten wälzte er die Bürde über zwei Meter weit über alle Hindernisse uud Unebenheiten des Terrains (holperiger Weg!) hinweg. Manchmal purzelte er mitsamt seiner Last einen kleinen Abhang hinunter, ohne daß er an seiner Aufgabe irr wurde. Er stand auf und machte sich von rückwärts alsbald wieder an seine Kugel, um sie an ihren Bestimmungsort zu verbringen. Das Einsenken derselben in die Erde konnte ich leider nicht verfolgen, da ich zu wenig Zeit hatte. Hingegen machte ich bei dem Transport der Kugel eine andere Beobachtung, die ich in der Literatur nirgends verzeichnet fand.

Das Material der „Pille" bestand nämlich 1. nicht aus Tiermist, sondern seiner Beschaffenheit und deutlichem Geruch nach aus — Menschenkot. Das Tierchen holte ja auch die Kugel aus dem Buschwald heraus, wie ich bemerkte; 2. schwebte über dieser nicht sehr appetitlichen Kugel beständig ein Schwarm kleiner Aasfliegen, der, soweit der Transport auch ging (ich beobachtete ihn 6—8 m weit), immer dicht hinterher war. Das Bild gemahnte mich an eine Krähe, die von einem Schwarm Spatzen verfolgt wird.

Dr. Rob. Stäger.

oo

Kleinere Mitteilungen.

War 1923 ein Caraboiden-Jahr? Wenn ich die Ergebnisse meiner heurigen Sommerjagden überschaue, so fällt mir die zahlreiche Beute an Carabus, Cychrus, Leistus auf. Dazu die Beobachtung, wie häufig, gedrängt unter jedem Stein, Pterostichus, Calathus und andere Caraboiden-Arten, sich versteckt hielten. Ich sammle seit Jahren immer ungefähr um die